



Verkehrssicherheitsbericht für die Landeshauptstadt Kiel 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend stelle ich Ihnen den Verkehrssicherheitsbericht 2014 für die Landeshauptstadt Kiel vor:

Die Unfälle haben gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Prozent zugenommen. Dabei ist die Zahl der Verletzten um 13,3 Prozent angestiegen. Leider kamen auch sieben (Vorjahr: 4) Personen im Straßenverkehr ums Leben. Davon sind drei als Pkw-Fahrer und jeweils zwei als Radfahrer und Fußgänger tödlich verunglückt.

Die Fahrradunfälle haben deutlich (um 26,4 Prozent) zugenommen. Davon werden die meisten Unfälle durch Kfz-Führer beim Abbiegen oder bei der Vorfahrtsmissachtung verursacht.

Die Kinderunfälle sind nach dem hohen Vorjahresniveau etwas zurückgegangen. Dabei sind die meisten Kinder als Radfahrer (41) oder als Mitfahrer (38) verletzt worden.

Bei den so genannten „Seniorenunfällen“ (ab 65 Jahren) sind die Zahlen weiter angestiegen und befinden sich auf dem höchsten Stand der letzten zehn Jahre.

Die Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss haben nach dem niedrigsten Stand der letzten 20 Jahre wieder deutlich zugenommen (+34,5 Prozent). Bei den Drogenunfällen sind die Zahlen von 13 auf 19 angestiegen.

Durch Kontrollen konnten 69 (Vorjahr: 67) Alkohol- und 118 (102) Drogenfahrten festgestellt werden, ohne dass es zu einem Unfall gekommen ist.

Die Polizeidirektion Kiel ist weiterhin bestrebt, die Verkehrssicherheit mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu erhöhen. Eine hohe Priorität hat dabei die Bekämpfung von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Kiel, im März 2014



Thomas Bauchrowitz

Leiter der Polizeidirektion Kiel

Herausgeber:

Polizeidirektion Kiel | Gartenstraße 7, 24103 Kiel | Ansprechpartner: Stefan Kalinowski, Tel.: 0431 / 160 – 2130, E-Mail: Kiel.PD@polizei.landsh.de | Die Polizeidirektion im Internet www.polizei.schleswig-holstein.de. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Verkehrsunfallgeschehen.....	4
1.1 Verkehrsunfälle	4
1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung.....	5
1.3 Verletzte Personen.....	7
2 Besondere Verkehrsarten	8
2.1 Lkw und Busse.....	8
2.2 Motorisierte Zweiradfahrer.....	10
2.3 Radfahrer	12
2.4 Fußgänger.....	15
2.5 Kinderunfälle	17
2.6 Seniorenunfälle	19
3 Unfalluntersuchung	21
3.1 Unfallursachen	21
3.2 Altersspezifika	22
4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.....	23
4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss	23
4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss.....	24
5 Sonstige Verkehrsverstöße	24
5.1 Ordnungswidrigkeiten.....	24
5.2 Straftaten.....	25
6 Unfallhäufungsstellen.....	26

1 Verkehrsunfallgeschehen

1.1 Verkehrsunfälle / Kfz-Bestand

Die Zahl der von der Polizei registrierten Unfälle hat im Jahre 2014 gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Prozent zugenommen. Die Steigerung erfolgte in fast allen Bereichen, außer bei den Unfällen mit bedeutenden Ordnungswidrigkeiten (VU-S2).

Verkehrsunfälle

	2014	2013	%
gesamt	8276	7502	10,3
auswertbare VU gesamt	1567	1447	8,3
mit Personenschaden (P)	1199	1042	15,1
mit Straftaten (S1)	95	83	14,5
mit bedeutend. OwiK (S2)	273	322	-15,2
sonstige (S3)	6709	6055	10,8

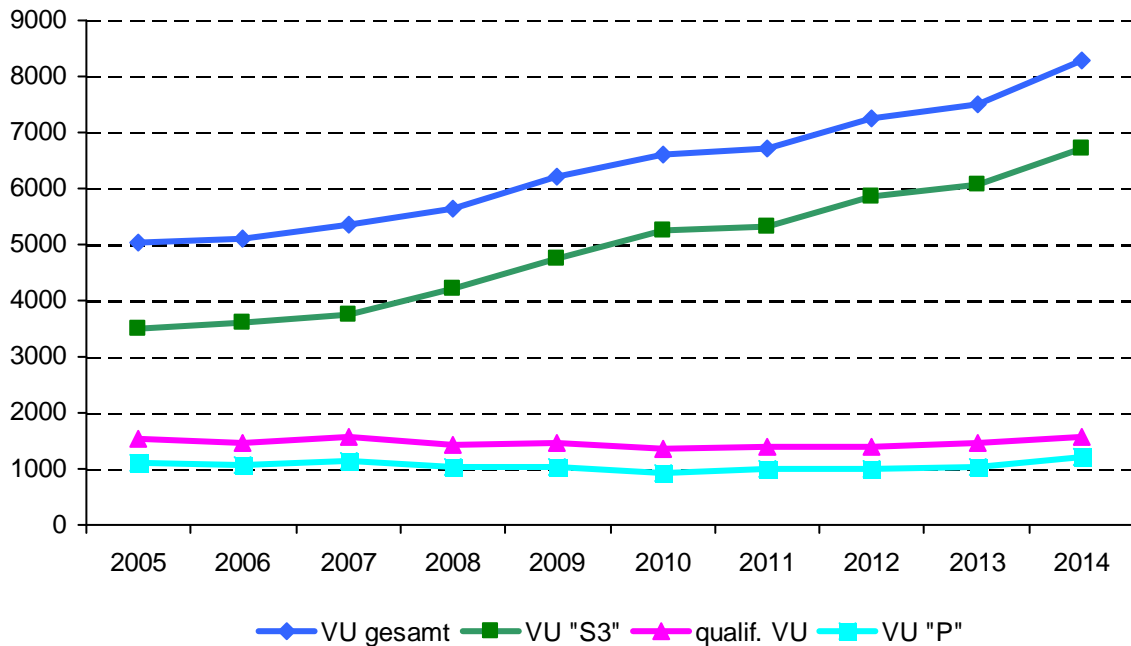
Unfallkategorien:

- P:** Unfall, bei dem mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde
- S1:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine Straftat (z.B. Trunkenheit im Verkehr) ursächlich war
- S2:** Unfall ohne Personenschaden, für den eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (z.B. Vorfahrtmissachtung, Rotlichtmissachtung) ursächlich war
- S3:** alle übrigen Unfälle (keine polizeiliche Aufnahme)

Kfz-Bestand/Einwohner am 01.01.2014

	2014	2013	%
Kfz mit amtl. Kennzeichen	118998	117720	1,1
Einwohner	241298	239866	0,6

VU-Entwicklung über 10 Jahre



1.2 Getötete Personen / Art der Verkehrsbeteiligung.

Im Jahr 2014 sind sieben (Vorjahr: 4) Personen tödlich verunglückt:

Ein 76-jähriger Radfahrer missachtete die Vorfahrt und wurde vom bevorrechtigten Pkw erfasst und so schwer verletzt, dass er drei Wochen später an den Folgen seiner Verletzungen verstarb.

Eine 87-jährige Fußgängerin wurde beim unachtsamen Überqueren der Fahrbahn von einem Pkw erfasst. Aufgrund ihrer schweren Verletzungen verstarb sie eine Woche später.

getötete Personen

	2014	2013
gesamt	7	4
Pkw-Fahrer	3	0
Fußgänger	2	3
Radfahrer	2	0
Kradfahrer	0	1

Ein 41-jähriger Pkw-Fahrer kam aufgrund überhöhter Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer verstarb am Ort, der 17 jährige Beifahrer wurde schwer verletzt.

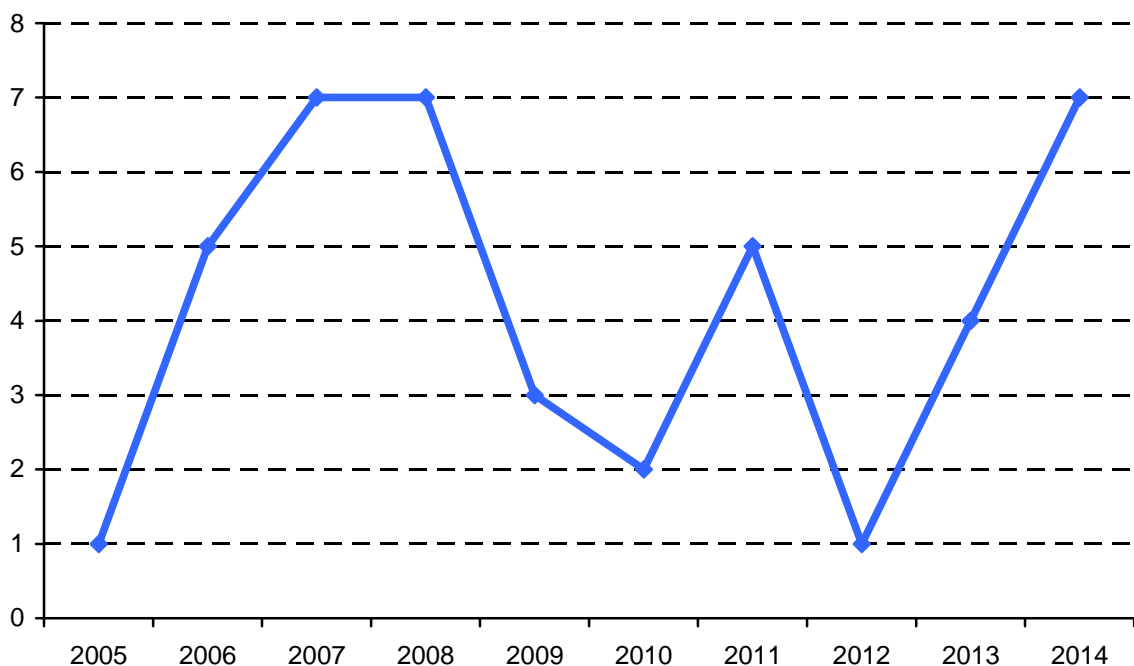
Ein 29-jähriger Pkw-Fahrer verlor aufgrund von Alkoholeinfluss die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam von der Fahrbahn ab. Alle drei Fahrzeuginsassen wurden schwer verletzt; der Fahrer verstarb vier Tage nach dem Unfall.

Ein 77-jähriger Fußgänger betrat unvermittelt die Fahrbahn, wurde von einem Pkw erfasst und bei dem Zusammenstoß getötet.

Ein 66-jähriger Radfahrer missachtete die Vorfahrt. Bei der Kollision mit einem Pkw wurde er so schwer verletzt, dass er drei Wochen später verstarb.

Ein 54-jähriger Pkw-Fahrer geriet in den Gegenverkehr und prallte mit einem Lkw zusammen. Der Pkw-Fahrer verstarb an den erlittenen Verletzungen.

getötete Personen im 10-Jahresvergleich



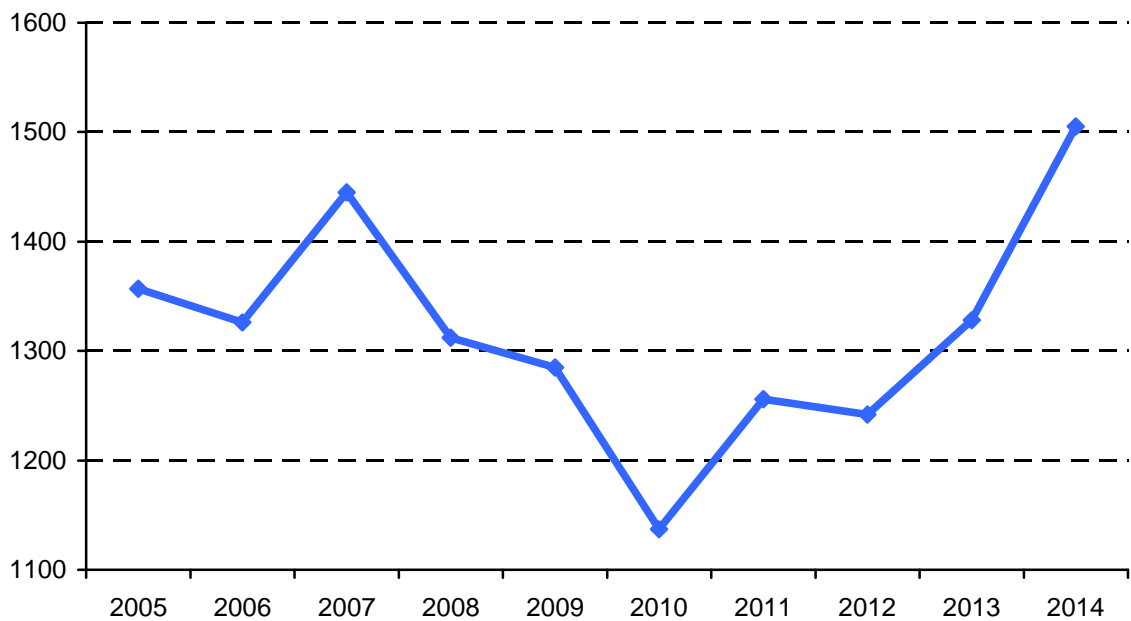
1.3 Verletzte Personen

Die Zahl der Verletzten hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen und hat die höchste Zahl der letzten zehn Jahre erreicht. Der größte Anstieg ist bei den Radfahrern (30,1 Prozent) und den Zweiradfahrern (28,4 Prozent) zu verzeichnen.

verletzte Personen im Straßenverkehr

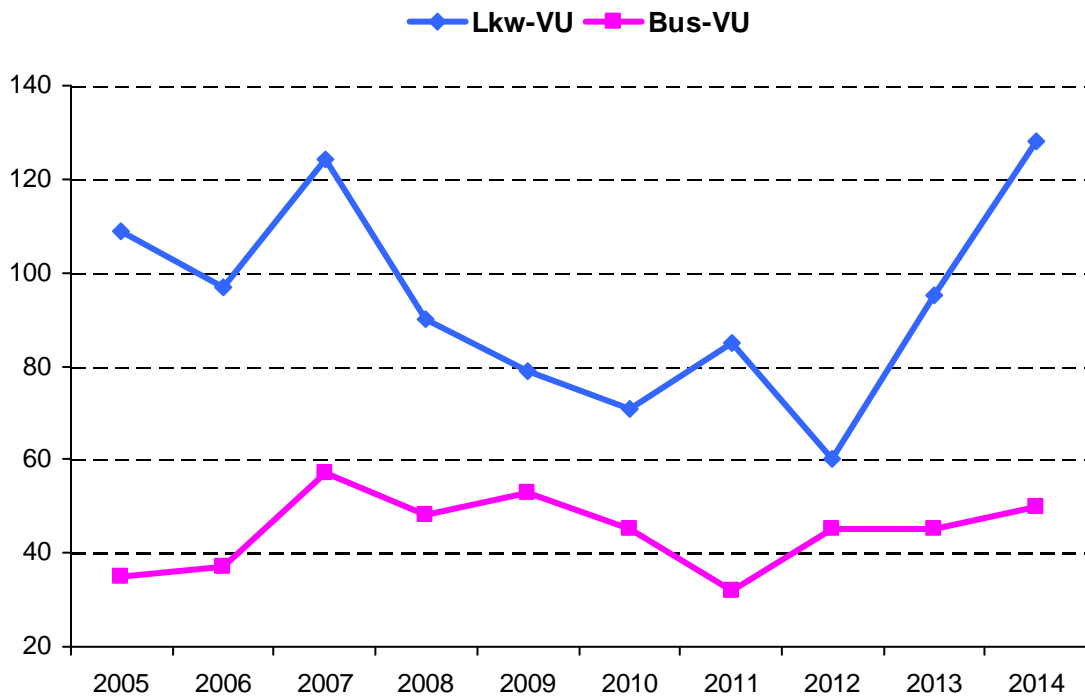
	2014	2013	%
Verletzte gesamt	1505	1328	13,3
Radfahrer	488	375	30,1
Zweiradfahrer (mot.)	122	95	28,4
Fußgänger	131	133	-1,5

Verletzte im 10-Jahresvergleich



2 Besondere Verkehrsarten

2.1 Lkw und Busse



Lkw-Unfälle

	2014	2013	%
gesamt	128	95	34,7
Verletzte bei Lkw-Unfällen	109	75	45,3
Getötete bei Lkw-Unfällen	2	2	0,0
von Lkw-Fahrern verursachte VU	97	64	51,6

Die Zahl der Lkw-Unfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr um etwa ein Drittel erhöht.

Nach ersten polizeilichen Feststellungen haben 75,8 (67,4) Prozent der Lkw-Fahrer die Unfälle, an denen sie beteiligt waren, selbst verursacht.

**Lkw-Unfälle,
Hauptursachen der Lkw-Fahrer**

	2014	2013
Abstand	19	7
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	14	11
Vorfahrtmissachtung	14	7
Fehler beim Abbiegen	11	9
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	8	6
Alkoholeinfluss	6	4
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	5	1
sonstige Fehler beim Überholen	3	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	3	0
unzureichend gesicherte Ladung	2	6
Rotlichtmissachtung	2	1

Lkw-Unfälle, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2014	2013
Vorfahrtmissachtung	10	5
Geschwindigkeit	8	1
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	6	3
Fehler beim Abbiegen	5	4
Abstand	4	0
Rotlichtmissachtung	3	3
Alkoholeinfluss	2	1

Bus-Unfälle

	2014	2013	%
gesamt	50	45	11,1
Verletzte bei Busunfällen	74	66	12,1
Tote bei Busunfällen	0	0	-
von Busfahrern verursachte VU	18	17	5,9

Bus-Unfälle, Hauptursachen der Busfahrer

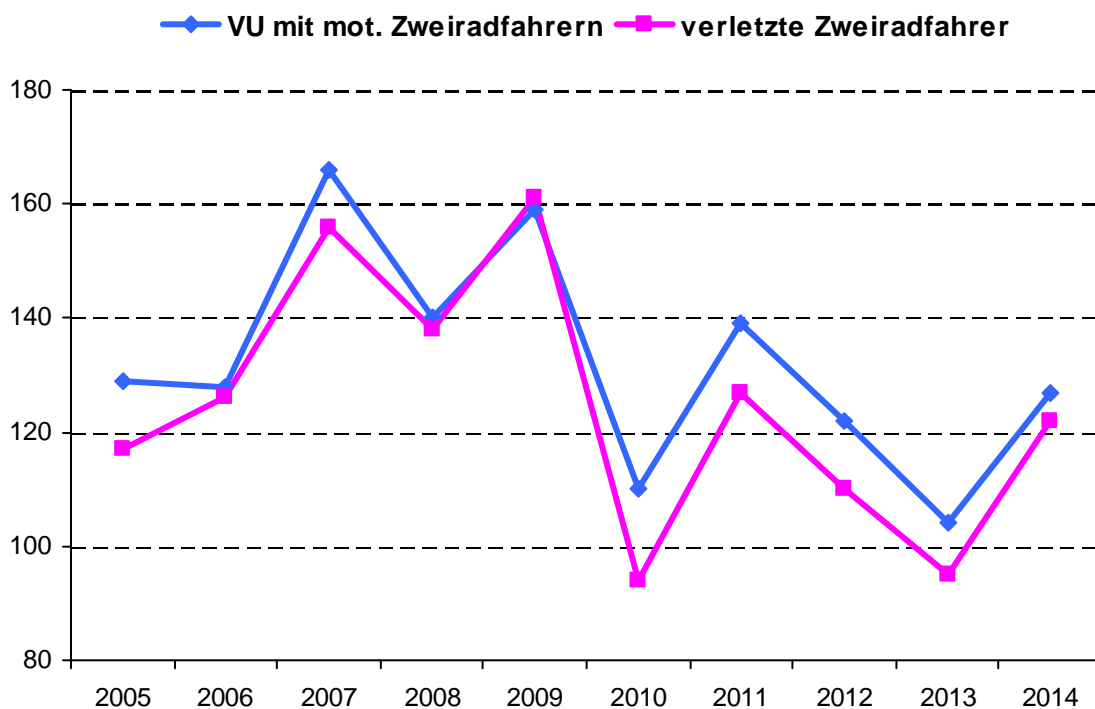
	2014	2013
Abstand	2	3
Rotlichtmissachtung	2	1

Bus-Unfälle, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2014	2013
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	7	5
Vorfahrtsmissachtung	7	3
Fehler beim Abbiegen	4	3
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	3	3
Rotlichtmissachtung	3	1
Falsches Verhalten der Fußgänger	2	7
nicht angepasste Geschw.	2	1
falsche Fahrbahnbenutzung	2	0

Auch die Zahl der Busunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Bei der differenzierten Erfassung nach Linien- bzw. Reisebussen stellte sich heraus, dass nur an einem Unfall ein Reisebus beteiligt gewesen ist (Vorjahr: 1). Insgesamt wurden 36,0 (37,8) Prozent der Unfälle von Busfahrern selbst verursacht.

2.2 Motorisierte Zweiradfahrer



Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist deutlich angestiegen.

Die steigenden Zahlen beziehen sich auf Zweiräder mit amtlichen und Versicherungskennzeichen.

Zweiradfahrer haben im vergangenen Jahr 57,5 (48,1) Prozent der Unfälle selbst verursacht. Dabei standen drei (Vorjahr vier) Motorradfahrer unter Alkoholeinfluss.

Die Zahl der zugelassenen Motorräder hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent erhöht (von 7806 auf 7873).

Um die Normenakzeptanz der Zweiradfahrer zu erhöhen, führen die Überwachungskräfte der Polizeidirektion Kiel Geschwindigkeits-/Anhaltekontrollen bei Motorrädern durch, um einerseits die Identität des Fahrers sicher festzustellen und andererseits ein aufklärendes Gespräch über festgestellte Verstöße zu führen.

Zweirad-VU, Hauptursachen der Zweiradfahrer

	2014	2013
Geschwindigkeit	28	18
Abstand	9	10
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	6	1
Fehler beim Abbiegen	4	4
Vorfahrtmissachtung	4	2
Alkoholeinfluss	3	4
falsche Fahrbahnbenutzung	2	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	2	1
Überholen trotz unklarer Verkehrslage	2	0

Zweirad-VU, Hauptursachen anderer Verkehrsteilnehmer

	2014	2013
Fehler beim Abbiegen	15	11
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	14	9
Vorfahrtmissachtung	13	8
Fehler beim Wenden	5	7
falsches Verhalten der Fußgänger	5	1
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	4	5
Abstand	3	5
Fehler beim Überholen	3	2
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	2	2

Zweirad-Unfälle

	2014	2013	%
VU gesamt	127	104	22,1
Zweiräder mit amtl. Kennz.	60	50	20,0
Zweiräder mit Vers.-Kennz.	67	54	24,1
getötete Zweiradfahrer	0	1	-100,0
verletzte Zweiradfahrer	122	95	28,4
davon verletzte Mitfahrer	4	5	-20,0
allein verunglückte Zweiradfahrern	35	26	34,6
von Zweiradfahrern verursachte Unfälle	73	50	46,0

2.3 Radfahrer**Fahrrad-Unfälle**

	2014	2013	%
gesamt	513	406	26,4%
verletzte Radfahrer	488	375	30,1%
getötete Radfahrer	2	0	-
von Radfahrern verursachte VU	228	174	31,0%
VU - Radfahrer allein beteiligt	92	78	17,9%
VU - Radfahrer-Radfahrer	38	34	11,8%
VU - Radfahrer-Fußgänger	39	26	50,0%
VU mit Pedelec	8	2	300,0%

Die Zahl der Fahrradunfälle ist erheblich angestiegen. In Kiel werden derzeit ca. 17 Prozent aller innerörtlichen Fahrten mit dem Fahrrad durchgeführt (bundesweiter Durchschnitt ca. neun Prozent). Von den Fahrradunfällen wurden 44,4 (Vorjahr: 42,9) Prozent durch Radfahrer selbst verursacht. In 92 Fällen (78) verunglückten Radfahrer allein (17,9 - Vorjahr: 19,2 Prozent).

Aufgrund des besonderen Verletzungsriskos für Radfahrer sind die Unfallursachen differenziert ausgewertet worden nach:

Haupt- und Mitursachen der Radfahrer, sowie Hauptursachen anderer Fahrzeugführer. Die Polizeidirektion Kiel wird auch in diesem Jahr durch Aufklärung und Kontrollen versuchen, die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen. Als Basis für die Zusammenarbeit zur Förderung des Fahrradverkehrs dient das von der Stadt Kiel eingerichtete Fahrradforum, in dem neben anderen Institutionen auch die Polizei ständig vertreten ist.

Hauptursachen der Radfahrer

	2014	2013
nicht angepasste Geschwindigkeit	48	35
falsche Fahrbahnbenutzung	31	16
Alkoholeinfluss	31	15
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	21	7
Rotlichtmissachtung	17	14
Vorfahrtmissachtung	13	9
Fehler beim Abbiegen	10	9
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	9	8
falsches Verh. ggü. Fußg. an anderen Stellen	9	7
andere technische Mängel	8	8
Abstand	5	3
Beleuchtungsmängel	4	4
mangelhafte Bremsen	4	3
Fehler beim Überholen	3	5
Drogeneinfluss	3	3
unzureichend gesicherte Ladung	3	2
Fehler beim Überholtwerden	3	1
körperl. oder geistige Mängel	2	4
falsches Verh. ggü. Fußg. an Fußgängerfurten	2	1
falsches Verh. ggü. Fußg. an Haltestellen	2	0

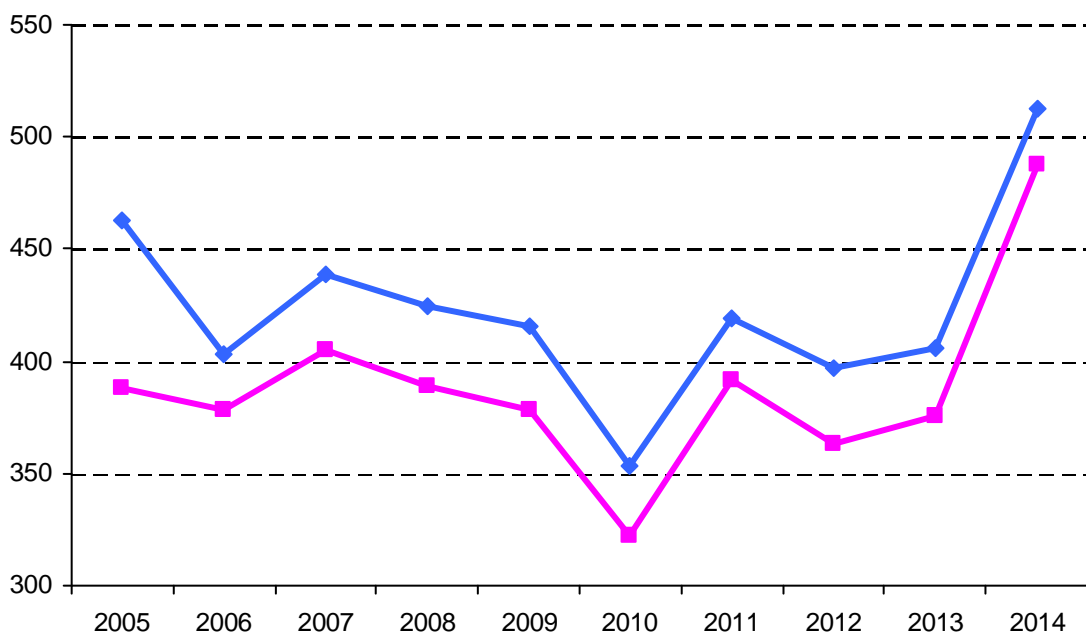
Mitursachen der Radfahrer

	2014	2013
falsche Fahrbahnbenutzung	54	30
Beleuchtungsmängel	11	2
nicht angepasste Geschw.	7	1
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	3	2
Alkoholeinfluss	3	1
Fehler beim Über- holen	3	1
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	2	2
Fehler beim Abbiegen	2	0

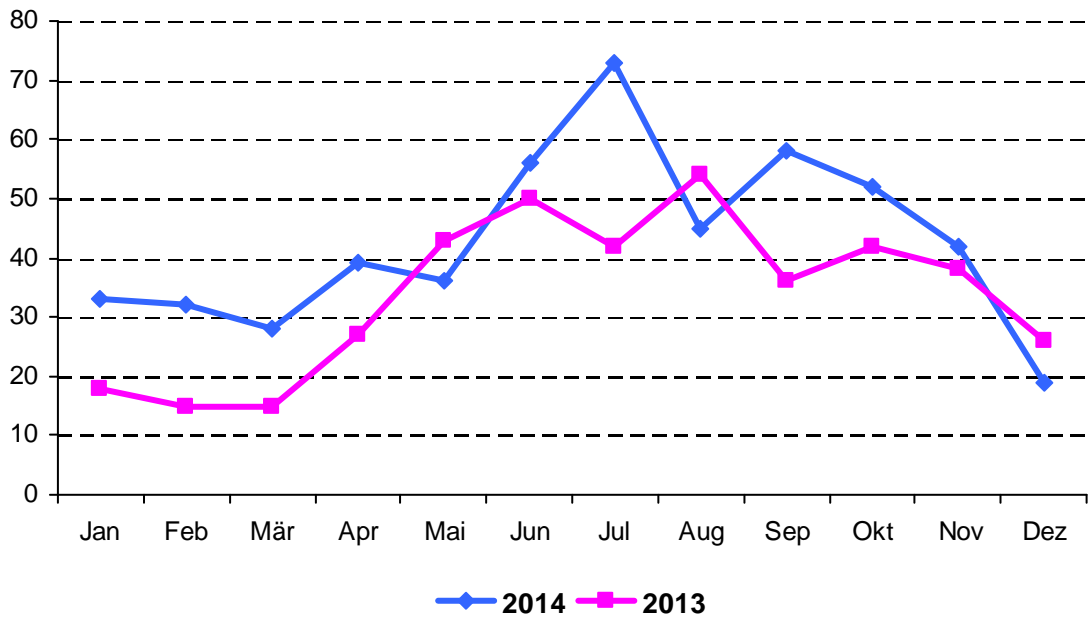
Hauptursachen der Kfz. Führer

	2014	2013
Fehler beim Abbiegen	131	95
Vorfahrtsmissachtung	63	47
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	33	39
Fehler beim Ein- u. Aussteigen	9	9
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsf.	8	6
sonstige Fehler beim Überholen	7	6
Rotlichtmissachtung	5	3
Abstand	3	4
nicht angepasste Geschw.	3	2
Verstoß gegen Rechtsfahrgebot	2	9
falsche Fahrbahn- benutzung	2	6

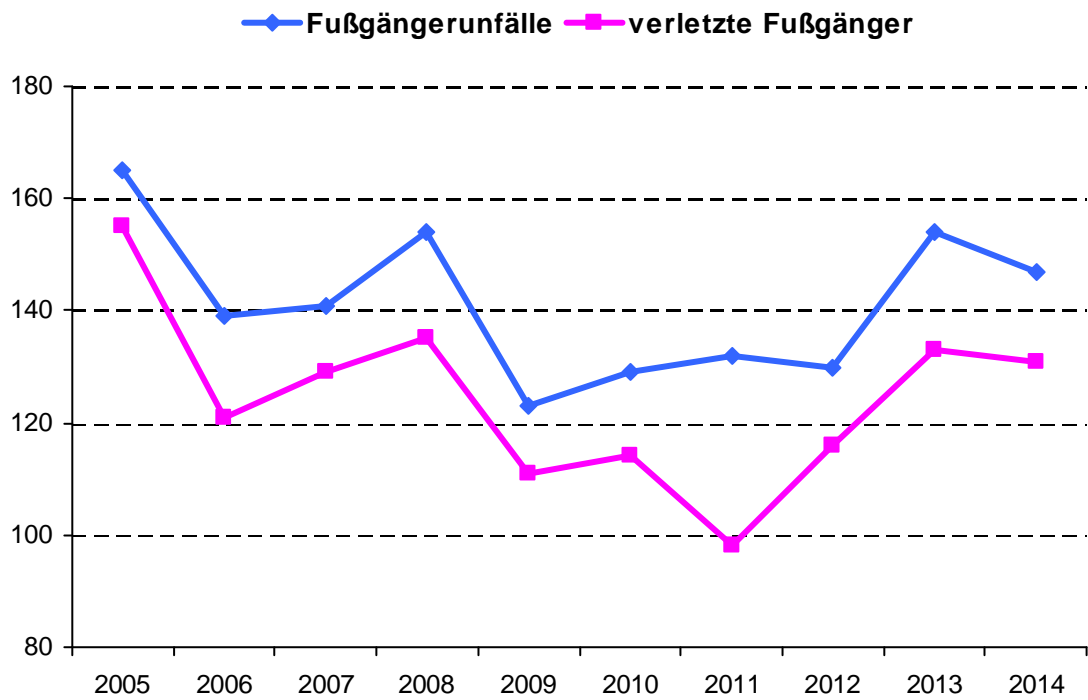
—◆— Fahrradunfälle —■— verletzte Radfahrer



VU mit Radfahrerbeteiligung nach Monaten



2.4 Fußgänger



Fußgänger-Unfälle

	2014	2013	%
gesamt	147	154	-4,5
getötete Fußgänger	2	3	-33,3
verletzte Fußgänger	131	133	-1,5
von Fußgängern verurs. VU	51	52	-1,9

Die Zahl der Fußgängerunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Fußgänger haben in 34,7 Prozent der Fälle (Vorjahr: 33,8) den Unfall überwiegend selbst verursacht.

Hauptursachen der Fußgänger

	2014	2013
falsches Verhalten der Fußgänger beim Überschreiten der Fahrbahn	31	46
Rotlichtmissachtung	10	8
andere Fehler der Fußgänger	5	1
Nichtbenutzen des Gehweges	4	1
Spielen auf oder neben der Fahrbahn	3	1
Alkoholeinfluss	3	0

Hauptursachen der Fzg-Führer

	2014	2013
Falsches Verhalten ggü Fußgängern an sonstigen Stellen	30	25
Falsches Verhalten ggü Fußgängern beim Abbiegen	20	23
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	15	10
Falsches Verhalten ggü Fußgängern an Fußgängerfurten	9	8
nicht angepasste Geschw.	9	4
falsche Fahrbahnbenutzung	7	4
Falsches Verhalten ggü. Fußg. an Haltestellen	4	5
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	4	1
Rotlichtmissachtung	3	6
Alkohol / Drogen	1	2

2.5 Kinderunfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (unter 15 Jahren) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Dabei wurden 109 (107) Kinder als Radfahrer, Fußgänger oder Mitfahrer verletzt.

Kinderunfälle

	2014	2013	%
gesamt	107	117	-8,5
verletzte Kinder	109	107	1,9
getötete Kinder	0	1	-100,0
AlleinUnfälle	5	6	-16,7

Kinder-VU, Hauptursachen der Kinder

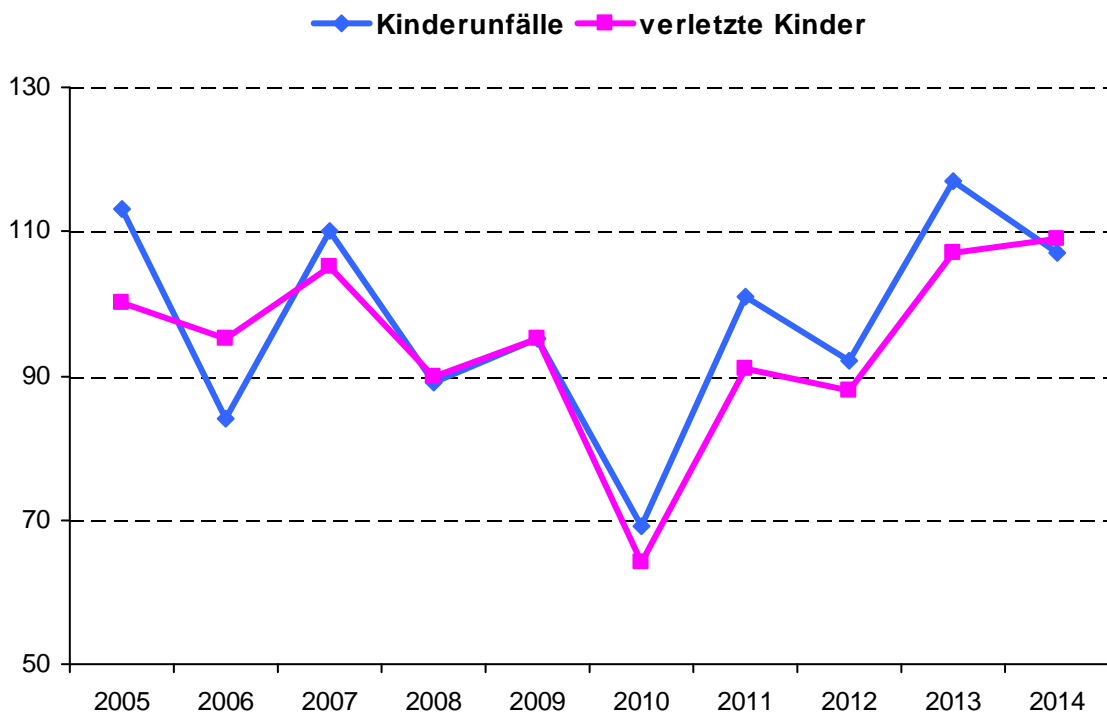
	2014	2013
von Kindern verursachte VU	35	34
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	6	10
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	5	1
Rotlichtmissachtung als Fußg.	3	0

Kinder-VU, Mitsachen der Kinder

	2014	2013
von Kindern mitverursachte VU	19	11
Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn	12	6
falsche Fahrbahnbenutzung	3	3
Fehler beim Einf. in den fließenden Verk.	2	1

Kinder-VU, Hauptursachen der Fzg.-Führer

	2014	2013
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	8	15
Fehler beim Abbiegen	6	3
nicht angepasste Geschw.	6	1
Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr	5	3
Vorfahrtmissachtung	3	4
Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	2	2



Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern:

In 72 Fällen wurde der Unfall überwiegend von anderen Fahrzeugführern verursacht. In 19 (Vorjahr 11) Fällen haben Kinder durch ihr Verhalten den Unfall mit verschuldet und in 35 (Vorjahr 34) Fällen haben Kinder den Unfall überwiegend selbst verursacht: 32,7 (29,1) Prozent.

Die meisten Kinder wurden wie im Vorjahr als Radfahrer verletzt: 37,6 Prozent (35,5). Davon sind mit 29 (Vorjahr 33) Verletzten besonders die 10 – 14-jährigen betroffen. Der größte Anstieg ist jedoch bei den 6-10 jährigen zu verzeichnen vom Vorjahr zwei auf nun 10 verletzte Kinder

Hier sind einerseits die Eltern gefordert, die darauf achten müssen, dass die Kinder nur im Rahmen ihrer Fähigkeiten und mit entsprechender Ausrüstung als Radfahrer am Verkehr teilnehmen. Andererseits hat sich **jeder Fahrzeugführer gegenüber Kindern so zu verhalten, dass eine Gefährdung ausgeschlossen ist – § 3 (2 a) StVO.**

Kinder - Unfallbeteiligung

	2014	2013	%
verletzte Kinder	109	107	1,9
Fußgänger gesamt	30	32	-6,3
unter 6 Jahre	8	8	0,0
6 – 10 Jahre	9	15	-40,0
10 – 14 Jahre	13	9	44,4
Radfahrer gesamt	41	38	7,9
unter 6 Jahre	2	3	-33,3
6 – 10 Jahre	10	2	400,0
10 – 14 Jahre	29	33	-12,1
Mitfahrer gesamt	38	37	2,7
unter 6 Jahre	19	9	111,1
6 – 10 Jahre	10	15	-33,3
10 – 14 Jahre	9	13	-30,8

2.6 Senioren-VU

Als „Senioren-VU“ werden Unfälle bezeichnet, an denen Personen ab 65 Jahren aktiv (als Fahrzeugführer oder Fußgänger) beteiligt gewesen sind.

Die Auswertung bezieht sich nur auf die von der Polizei aufgenommenen qualifizierten Verkehrsunfälle – ohne die so genannten „S3 Unfälle“.

Die Seniorenunfälle sind um 11,2 Prozent angestiegen und haben die höchste Zahl seit zehn Jahren erreicht. wurden zu 65,7 (Vorjahr: 60,2) Prozent von Senioren selbst verursacht.

Senioren-VU (65+)

	2014	2013	%
gesamt	338	304	11,2
getötete Senioren	4	2	100,0
verletzte Senioren	135	126	7,1
von Senioren verursachte VU	222	183	21,3

VU-Beteiligung der Senioren als Hauptverursacher

	2014	2013	%
Pkw	181	146	24,0
Fahrrad	23	19	21,1
mot. Zweirad	8	6	33,3
Fußgänger	7	6	16,7
Lkw	3	3	0,0

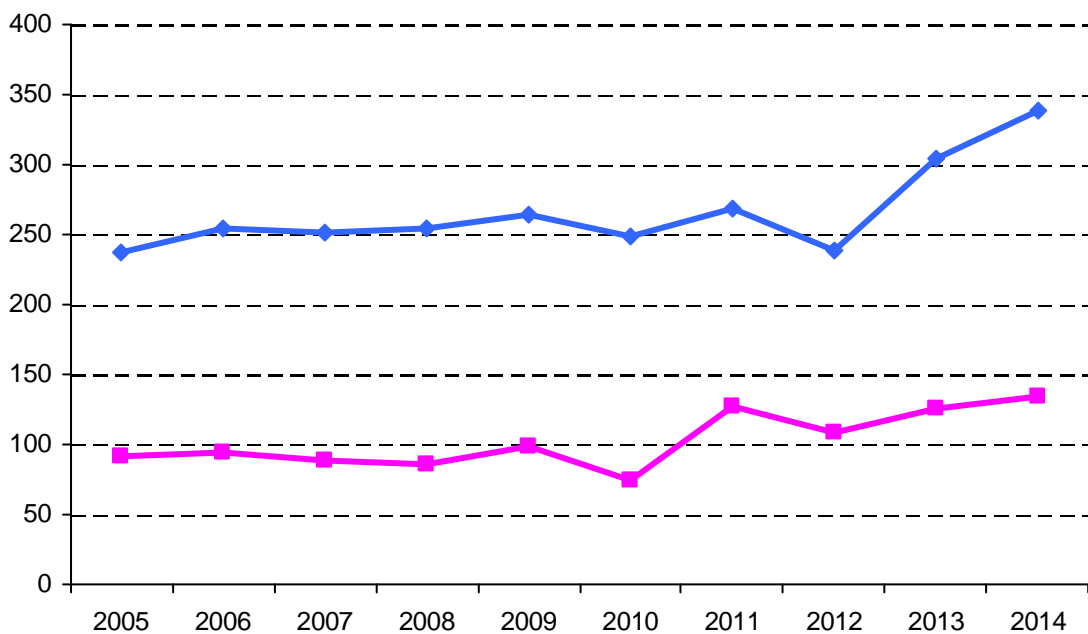
VU-Beteiligung der Senioren als Nichtverursacher

	2014	2013	%
Pkw	115	87	32,2
Fahrrad	19	22	-13,6
Fußgänger	18	21	-14,3
mot. Zweirad	6	3	100,0
Lkw	2	0	-

Senioren-VU, Hauptursachen der Senioren (aktiv)

	2014	2013
Fehler beim Abbiegen	50	27
Nichtbeachtung der Vorfahrt	41	38
Abstand	20	13
nicht angepasste Geschwindigkeit	19	8
Rotlicht	17	15
Fehler beim Rückwärtsfahren	14	13
Ein-/Anfahren in den fließenden Verkehr	13	9
körperl. oder geistige Mängel	13	8
Fehler beim Fahrstreifenwechsel	11	8
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	9	13

◆ Seniorenunfälle ■ verletzte Senioren



3 Unfalluntersuchung

3.1 Unfallursachen

Ausgewertet wurden hier nur die von der Polizei aufgenommenen und bearbeiteten Verkehrsunfälle, das sind Unfälle mit Verletzten / Getöteten und Unfälle mit Straftaten oder bedeutenden Ordnungswidrigkeiten, so genannte qualifizierte Verkehrsunfälle.

Die drei Hauptunfallursachen waren: „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren“, „Vorfahrtverletzung“ und nicht angepasste Geschwindigkeit.

An vierter Stelle rangiert zu geringer Sicherheitsabstand vor dem Alkohol- und Drogeneinfluss. In der Unfallursache fünf (Alkohol, Drogen) sind 19 Fälle von Drogeneinfluss enthalten. (Vorjahr: 13).

Hauptunfallursachen

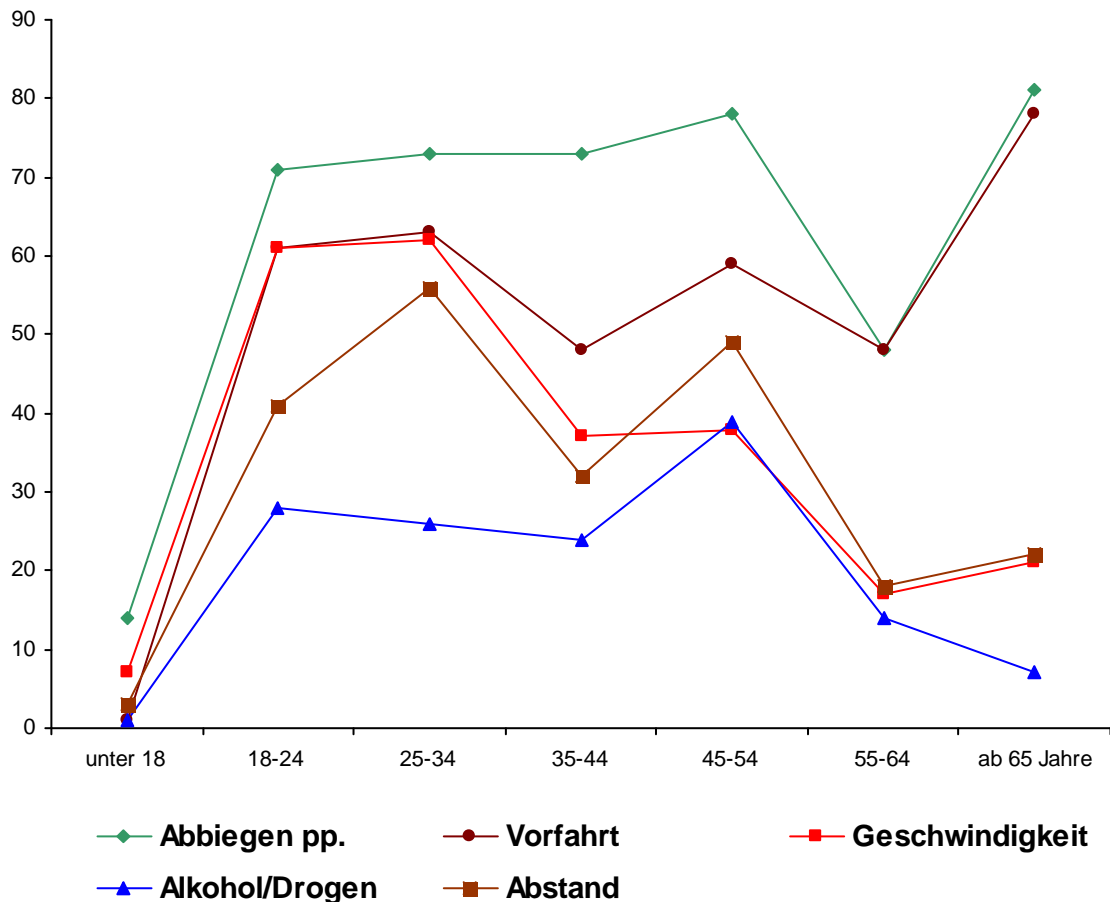
	2014	2013
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Einfahren, Anfahren (Nr. 35-37 lt. Ursachenverzeichnis)	460	383
Vorfahrt (27-33)	357	343
nicht angepasste Geschwindigkeit (12,13)	224	164
zu geringer Sicherheitsabstand (14)	225	184
Verdacht auf Alkohol-/ Drogeneinfluss (01,02)	136	100

3.2 Altersspezifika

In dem Diagramm wird der Zusammenhang zwischen den fünf häufigsten Unfallursachen und dem Lebensalter dargestellt. Verkehrsunfälle mit Unfallflucht wurden nur berücksichtigt, wenn das Lebensalter bekannt war.

In allen Alterskategorien ab unter 18 Jahren bis zu den Senioren ist die Hauptunfallursache „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ Bei den 55 - 64-jährigen liegt die „Missachtung der Vorfahrt“ gleichauf.

Die Ursache „zu hohe Geschwindigkeit“ tritt bei den 18 – 34-jährigen am häufigsten auf, während „Alkohol- und Drogeneinfluss“ verstärkt bei den 45 – 54-jährigen festgestellt worden ist.

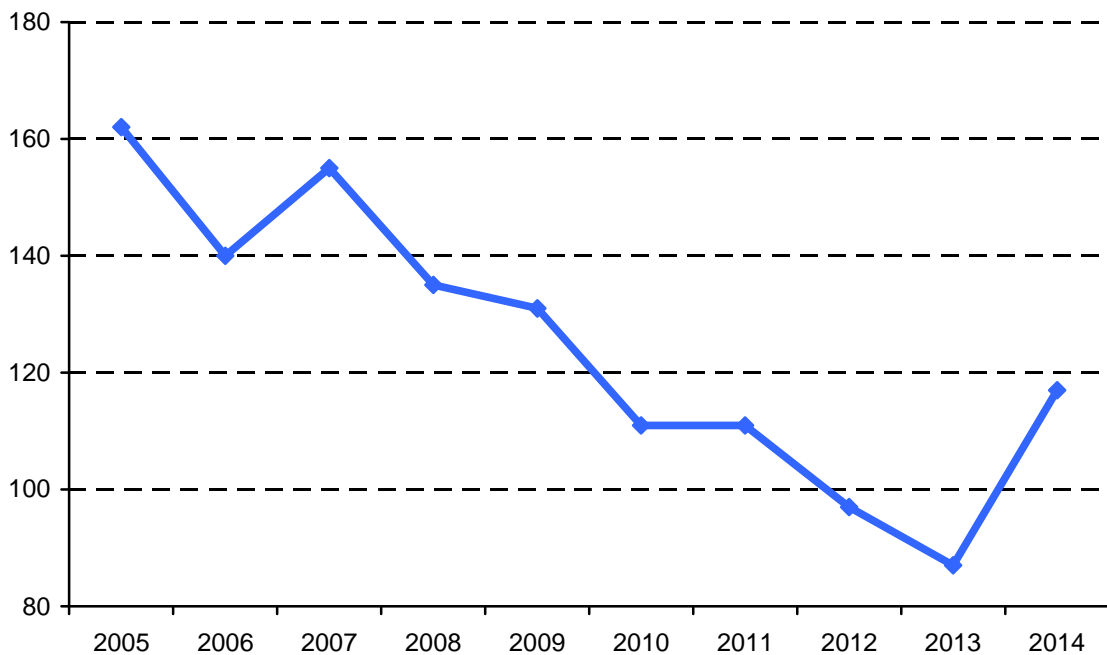


4 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

4.1 Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Der stetige Abwärtstrend seit 2007 konnte sich in 2014 nicht fortsetzen. Die Unfälle unter Alkoholeinfluss sind um 34,5 Prozent angestiegen. Der größte Zuwachs befindet sich in der Gruppe der Radfahrer wo sich 34 (Vorjahr 16) Alkoholunfälle ereignet haben.

Alkoholunfälle



Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

	2014	2013	%
VU gesamt	117	87	34,5
Pkw	70	66	6,1
Radfahrer	34	16	112,5
Lkw	5	1	400,0
Fußgänger	5	0	-
mot. Zweiräder	4	4	0,0

Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

	2014	2013	%
VU gesamt	19	13	46,2
Pkw	14	10	40,0
Radfahrer	3	3	0,0
mot. Zweiräder	1	0	-
Lkw	1	0	-
Fußgänger	0	0	-

4.2 Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Alkohol- u. Drogendelikte ohne VU (Owi)

	2014	2013	%
§ 24a (1) StVG (Alkohol)	69	67	3,0
§ 24a (2) StVG (Drogen)	118	102	15,7

In der Tabelle sind die Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss aufgeführt, die durch Verkehrskontrollen festgestellt worden sind, ohne dass es zu einem Unfall gekommen ist. Diese Fälle stellen mehrheitlich eine Ordnungswidrigkeit nach § 24 a StVG dar.

Beide Verstöße haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Die Überwachung dieser Delikte stellt einen Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit dar. Hierzu wurde ein spezieller Überwachungstrupp auf dem Polizeibezirksrevier eingerichtet.

5 Sonstige Verkehrsverstöße

5.1 Ordnungswidrigkeiten

Im Jahr 2014 wurden in erheblichem Umfang Geschwindigkeitsmessungen insbesondere an Unfallhäufungsstellen, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen durchgeführt. Von 29.987 überprüften Fahrzeugführern waren 3148 zu schnell. Dieses entspricht einer Beanstandungsquote von 10,5 (Vorjahr: 9,8) Prozent. Dabei mussten 28 (Vorjahr: 63) Fahrverbote ausgesprochen werden.

Auf der B 76 in Kiel-Elmschenhagen wurde bei einem Pkw eine Geschwindigkeit von 138 - statt der erlaubten 70 km/ h gemessen.

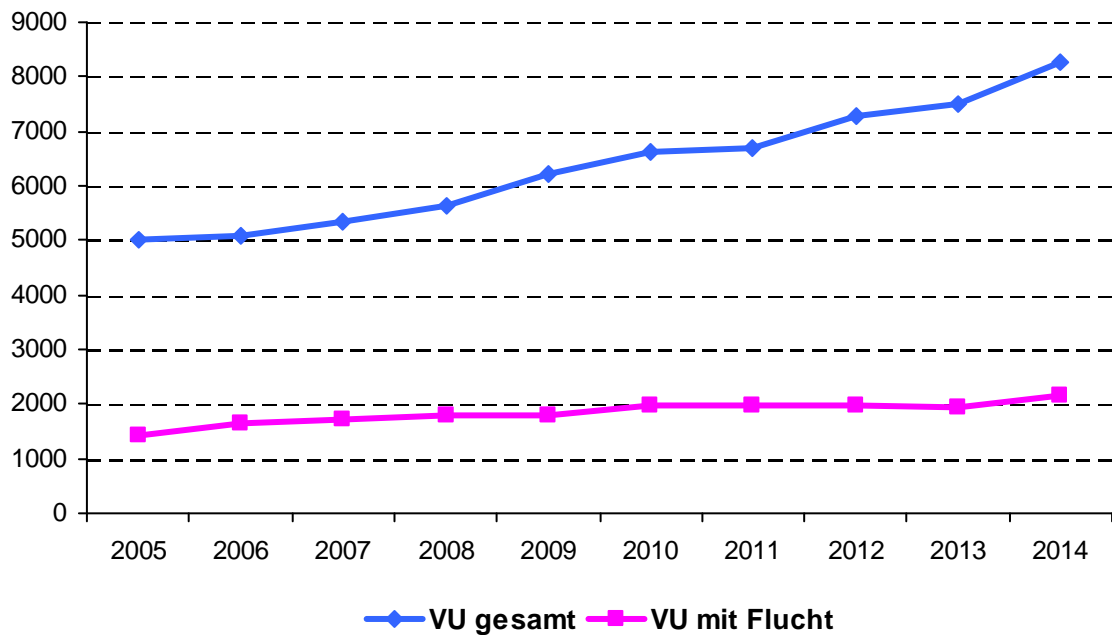
Die auch im vergangenen Jahr intensiv durchgeführte Geschwindigkeitsüberwachung auf Schulwegen ergab eine Beanstandungsquote von 11,6 (Vorjahr: 12,0) Prozent. Dabei ist in Kiel-Friedrichsort im Bereich eines Kindergartens eine Geschwindigkeit von 71 - bei erlaubten 30 km/h gemessen worden.

Bei Schwerpunktaktionen zur Überwachung der Motorradfahrer überschritten 10,5 Prozent die vorgeschriebene Geschwindigkeit – Vorjahr: 13,5 Prozent.

5.2 Straftaten

Der Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen. In 26,1 (25,9) Prozent aller Unfälle haben Beteiligte Unfallflucht begangen. Die Aufklärungsquote betrug 45,7 (42,5) Prozent.

Verkehrsunfälle mit Flucht



Verkehrsunfälle mit Flucht

	2014	2013	%
Verkehrsunfälle gesamt	8276	7502	10,3
Unfallflucht gesamt	2164	1945	11,3
Anteil am Unfallgeschehen	26,1%	25,9%	0,9
Unfallflucht (qualifizierte VU)	196	166	18,1
Unfallflucht (VU "S3")	1968	1779	10,6
Unfallflucht aufgeklärt	989	827	19,6

6 Unfallhäufungsstellen

Nachstehend sind die Orte aufgeführt, an denen sich drei oder mehr Unfälle gleichen Typs ereignet haben (Auszug). Diese so genannten „Unfallhäufungsstellen“ werden gemeinsam mit der Verkehrsaufsicht und dem Tiefbauamt untersucht und ggf. „entschärft“, um weitere Verkehrsunfälle zu verhindern.

Für die Auswertung werden nur die so genannten qualifizierten Unfälle (P, S 1 und S 2) untersucht.

Unfallhäufungsstellen

Unfallort		VU gesamt	VU gesamt Vorjahr	SV	LV	Unfalltyp							
						1	2	3	4	5	6	7	
1	Ostring / Schönkirchener Straße (LSA 509)	11	10	3	13	2	6	2				1	
2	Elisabethstraße / Augustenstraße	11	8	1	8		1	10					
3	Schützenwall / Exerzierplatz (LSA 31)	9	5	2	10		3	2				3	1
4	Ostring / Preetzer Straße (LSA 505)	8	10	2	2		3	2				2	1
5	Sophienblatt / Raiffeisenstraße (LSA 59)	8	8	1	6				2			4	2
6	Ostring / Helmholzstraße / Röntgenstraße (LSA 528)	8	3	0	10	1	2	2				3	
7	Skandinaviendamm / Bergenring / Stockholmstraße (LSA 121)	8	2	1	7	1	3	1	1				2

Unfalltypen

1 - Fahrnfall

2 - Abbiegeunfall

3 - Einbiegen / Kreuzen VU

4 - Überschreiten VU

5 - Unfall durch ruhenden Verkehr

6 - VU im Längsverkehr

7 - sonstiger Unfall